

Im Entwurf nimmt der Mensch seine eigene Entwicklung in die Hand, schrieb einst Otl Aicher und konstatierte, dass, betrachtet man die Welt als Entwurf, nicht nur neue Wirklichkeiten, sondern auch neue Einsichten eröffnet werden.

Otl Aicher war Praktiker und handfester Designer. Mit seiner Arbeit für die Olympischen Spiele in München 1972 gelang es ihm mit einer einzigartigen Form- und Farbsprache den visionären Geist, mit dem in München 1972 Demokratie inszeniert und erfahrbar werden sollte, umzusetzen. Kommunikation statt Repräsentation. Design für die Demokratie. Politisches Design im besten Sinne.

Ein politisches Design im Sinne von Otl Aicher, das Expert:innen für Farbe und Form entwerfen, ist aktueller denn je. Es braucht dazu Mut, Alternativen zum bestehenden System zu entwerfen und zu gestalten. Die Aufgabenfelder des Designs haben sich zwar längst über das Produktdesign hinaus bis zur Moderation von Prozessen erweitert. Und doch ist heute noch das Gesamtkunstwerk der Olympischen Spiele 1972 in München Vorbild für die Gestaltung von Räumen, Zeichen und Bildern der Demokratie in Gegenwart und Zukunft. Die Klarheit, Einfachheit und Prägnanz der visuellen Sprache von Otl Aicher eröffnet Freiräume, verbindet Menschen und vermittelt immer noch Geist davon, dass es um mehr als um Farben und Normen ging, sondern um die Gestaltung neuer Wirklichkeiten.

Die Zeiten haben sich geändert. Die Demokratie braucht neue Entwürfe und Menschen, die die Gestaltung der Zukunft in die Hand nehmen. Wie sieht heute politisches Design aus?

„Otl Aichers Gestaltung hat Orte der Offenheit und Teilhabe geschaffen. Besonders spürbar auf den Plätzen des Olympiaparks ist sie Ausdruck freiheitlicher und demokratischer Werte. Bis heute prägt Aichers Gestaltungsverständnis die Planung öffentlicher Räume.“